

Jetzt erst recht!

Warum es den Freundeskreis Palast der Republik auch weiterhin geben muss

Der Freundeskreis Palast der Republik wurde im März 2007 gegründet.
Er setzt das jahrzehntelange Wirken der Bürgerinitiative „Pro Palast“ mit aktualisierten Zielstellungen fort.

Unsere Protesthaltung gegen die Palastvernichtung bleibt.
Dieser barbarische Akt ist ein kulturpolitisches Verbrechen.
Die Beteiligten sind bekannt.

Sie sitzen im Deutschen Bundestag, sind Mitglieder der Bundesregierung, wirken in Vereinen oder anderen Institutionen.

Dieses Verbrechen verjährt auch deshalb nicht, weil es eingebettet ist in den vielschichtigen Prozess der Geschichtsentsorgung bzw. Verfälschung.
Deshalb ist Aufklärung und Transparenz notwendig.

Den Palast gibt es nicht mehr, doch die Erinnerung an ihn ist längst nicht gestorben, weder bei uns noch bei vielen Palastbesuchern, noch bei seinen Erbauern, noch bei vielen renommierten Fachleuten des In- und Auslandes.

Der Freundeskreis nimmt dies als Verpflichtung zum Wachhalten und zur Pflege dieser Erinnerung an ein historisches Gebäude mit in Europa einmaligen Möglichkeiten und ein wahres Haus des Volkes auf.

Es wurde allein aus politischen Gründen unter Verletzung des Grundgesetzes und des Einigungsvertrages dem Erdboden gleichgemacht.

Nun entsteht auf diesem Areal etwas Neues.

Im Zuge der vorgesehenen Errichtung des Humboldt-Forums auf traditionsreichem Gelände in der Mitte Berlins ist das Wirken des Freundeskreises Palast der Republik immer gefragter.

Die Erbauer und künftigen Betreiber werden um die Erinnerung an den Palast der Republik der DDR nicht herumkommen.

Interessanterweise wollen sie das auch nicht.

Und gerade deshalb ist die Einflussnahme unseres Freundeskreises darauf umso wichtiger!

Und wir sind sogar gefragt.

Auf Bitten des Vorstandssprechers der Stiftung Berliner Schloss/Humboldt-Forum, Herrn Manfred Rettig, wurden wir im März 2011 zu einem Gespräch bei ihm eingeladen. Dabei informierte er den Freundeskreis u. a. darüber, dass im Humboldt-Forum eine Dauerausstellung zur Geschichte des Ortes eingerichtet werden wird.

Auch der Palast der Republik soll darin entsprechend repräsentiert werden.

Außerdem wird es einen sich an die Dauerausstellung anschließenden Raum für Wechselausstellungen geben.

Geäußert wurde auch ein besonderes Interesse der Stiftung an der Wiederaufstellung der legendären Gläsernen Blume aus dem Foyer des Palastes der Republik.

Auch der Magdeburger Glaskünstler Richard Wilhelm, der das Kunstwerk in den 1970er Jahren mit erschaffen hat, hält einen neuen Platz im geplanten Humboldt-Forum für richtig (siehe „Neues Deutschland“ vom 30. August 2011).

Manfred Rettig besuchte im Mai 2011 die 19. Wanderausstellung des Freundeskreises Palast der Republik in der Kultschule Berlin- Lichtenberg und schrieb ins Gästebuch:

„Eine sehr interessante Ausstellung. Die Geschichte des Palastes der Republik darf nicht vergessen werden und muss noch weiter aufgearbeitet werden. In der Ausstellung über die Geschichte des Ortes im künftigen Humboldt-Forum wird auch der Palast seinen Platz finden.“

Nehmen wir ihn beim Wort!

Jetzt haben wir als Freundeskreis eine besondere Verpflichtung auf dem Gebiet unserer Erinnerungsarbeit.

Erreichen wir, dass zukünftig so viel und so gut wie möglich an das Haus des Volkes erinnert und der Palast ein repräsentativer Teil der Dauerausstellung wird.

Eine weitere Forderung bestimmt unser gegenwärtiges und künftiges Wirken:

Wir fordern vom Deutschen Bundestag und von der Bundesregierung sowie weiteren Institutionen, die mit der Gestaltung des Schlossplatzes befasst sind, die uneingeschränkte Transparenz zu allen Vorgängen, die den Berliner Schlossplatz betreffen – und zwar seit 1990.

Zu dieser Forderung, in der Form einer Massenpetition im April 2011 übergeben, schweigt der Deutsche Bundestag bis heute.

Eines unserer weiteren Ziele ist darüber hinausgehend, die Wanderausstellung des Freundeskreises, die ständig weiterentwickelt wird, in der Wechselausstellung des Humboldtforums zu zeigen.

Auf jeden Fall werden wir uns bei der Gesamtgestaltung im Humboldt-Forum fordernd einbringen.

Ein entsprechender Forderungskatalog wurde bereits im September 2011 vom Sprecher des Freundeskreises der Öffentlichkeit vorgestellt.

Wir benötigen zur Beachtung und letztlichen Umsetzung unserer Anliegen eine breite Unterstützung.

Deshalb unser

Aufruf

an alle Interessierten, uns in unseren Forderungen zu unterstützen.

Schreiben Sie dazu an den Vorstandssprecher der Stiftung Berliner Schloss/Humboldt-Forum, Herrn Manfred Rettig und erinnern Sie ihn auch an seine Versprechen. Entweder per Internet (info@sbs-humboldtforum.de) oder postalisch: Unter den Linden 3, 10117 Berlin.

Umso wirksamer das Anliegen des Freundeskreises Palast der Republik bei der inhaltlichen Gestaltung der Erinnerung an das DDR-Volkshaus im zukünftigen Humboldt-Forum unterstützt wird, desto nachhaltiger werden die Macher gezwungen sein, dies auch praktisch umzusetzen!

Vielen Dank!

Berlin, Januar 2012

Rudolf Denner

Sprecher des Freundeskreises

Tel/Fax: 030/9912254

Mail: r.denner@gmx.de

Dieter Lämpe

Pressesprecher des Freundeskreises

Tel: 03342/318473

Im Internet

www.palastschaustelle.eu

Anlage:

Die aktuellen Forderungen des Freundeskreises Palast der Republik